

**Rede
des Fraktionssprechers für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr**

Gerd Will, MdL

zu TOP Nr. 10

Abschließende Beratung

**Notbremssysteme in Lkws können Leben retten! –
Die Landesregierung muss sich für eine Modernisie-
rung der EU-Vorgaben einsetzen**

Antrag der Fraktion der CDU - Drs. 17/6241

Beschlussempfehlung des Ausschusses für Wirtschaft, Arbeit und
Verkehr - Drs. 17/6572

während der Plenarsitzung vom 26.10.2016
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Herr Präsident! Meine Damen und Herren!

Natürlich sind wir mit der Änderung einverstanden. Das entspricht dem Stand der Technik. Von daher übernehmen wir das gern.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit Jahren beklagen wir insbesondere auf den wichtigen Transitstrecken in Niedersachsen, namentlich auf der A 2 und der A 7, zunehmend schwere Unfälle mit Lkw-Beteiligung. Wir erinnern uns daran, was dort gerade gestern und vorgestern erst wieder passiert ist. Trotz zahlreicher konventioneller Verkehrssicherheitsmaßnahmen wie Baustellenmanagement und Geschwindigkeitsreduzierungen nehmen die folgenschweren Unfälle insbesondere unter Lkw-Beteiligung weiter zu. Der Minister hat davon gesprochen. Der hohe Lkw-Anteil hat natürlich auch seinen Preis.

Der Lkw-Anteil auf den Transitstrecken ist aufwachsend. Aber trotz verstärkter Warnhinweise, telematischer Verkehrssteuerungen und vermehrter Geschwindigkeitsüberwachungen nimmt die Zahl der schweren Unfälle nicht ab. Häufig liegen die Ursachen im Verhalten der verantwortlichen Fahrer, die bereitstehende Technik abschalten, beim Fahren auf langen Strecken einer Routineermüdung unterliegen und Gefahrensituationen falsch einschätzen bzw. zu spät erkennen.

Hier würden die Einführung und die obligatorische Anwendung von elektronischen Notbremssystemen mit Abstandswarnern in allen Lkws helfen, schwere und schwerste Unfälle zu vermeiden. Es wäre eine wesentliche Hilfestellung für die Fahrer dieser Fahrzeuge, kritische Auffahrsituationen frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig zu reagieren, sodass ungebremste Auffahrunfälle verhindert bzw. bei Fehlreaktionen der Fahrer automatische Notbremsungen eingeleitet würden, um zumindest die Kollisionsgeschwindigkeit zu verringern. Wir hoffen allerdings, dass nach dem Stand der Technik ein Auffahrunfall sogar vermieden werden kann.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

entsprechend der Erkenntnis und der Forderung der Landesverkehrswacht Niedersachsen wird die Landesregierung daher gebeten, sich beim Bund dafür einzusetzen, gegenüber der EU-Kommission eine Anpassung der geltenden Verordnungen zu fordern. Dabei geht es um eine geschaltete Dauerfunktion des Notbremssystems, das nicht mehr willkürlich abgeschaltet werden kann. Es geht auch darum, dass das System so rechtzeitig schaltet, dass eine Kollision vermieden wird.

Gleichzeitig wird die Landesregierung gebeten, gemeinsam mit der Bundesregierung auf die Fahrzeughersteller einzuwirken, damit durch entsprechende Forschung die Bremssysteme in ihrer Wirkung noch weiter verbessert werden.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir begrüßen diesen gemeinsamen Antrag aller Landtagsfraktionen und freuen uns über die gemeinsame Vorgehensweise in dieser nicht nur für Niedersachsen so wichtigen Verkehrssicherheitsfrage.

Vielen Dank auch an die Verkehrswacht, die uns sehr gut zugearbeitet hat.

Danke.